

Tagebuch

über die Entstehung u. Ent-
wicklung u. Tätigkeit des
Theaterverein „Einigkeit“

Niedersaubach

geführt vom 1. Vorsitzenden:

Joseph Schäfer



Sonntag, 23.6.1946

Nach vorheriger, reiflicher Überlegung war ich zu dem Entschluss gelangt, unserm kleinen Dorfe durch die Gründung eines Theatervereins den ihm gebührenden Platz unter den andern Dörfern der näheren Umgegend zu verschaffen. Leider stiess ich hierbei auf Umstände u. Schwierigkeiten, die ein Umsetzen in die Tat die der Idee alles andere als fördernd gegenüberstanden. Obwohl ich wiederholt in Gesprächen feststellen konnte, dass es sehr viele Gesinnungsgegnern unter der Dorfjugend gabt, so musste ich bei dieser Gelegenheit leider auch die traurige Feststellung machen, dass ein fast ebenso grosser Teil von chronischen Nörgellern u. Besserwissern meinem Plane äusserst pessimistisch gegenüberstanden. Man verachtete mich u. meine Bemühungen. „So was kommt hier bei uns doch niemals auf“, und wenn schon, dann fehlt es an der nötigen Bühnenausstattung,

und dieses Problem könnte ich in der heutigen Zeit niemals bewältigen." Das waren die grundgedanken jener "Überschlüsse". - Gut, sollten sie denken, was sie wollten, ich hätte mir dieses Ziel einmal gesetzt und wollte nicht eher ruhen, bis ich seine Fertigstellung erreicht hätte! Das stand bei mir nunmehr stößlich fest!

Als ich am 22. Juni in den späten Abendstunden zusammen mit meinem Freunde Alfonso John, an den öffentlichen Ausschlagsstellen des Dorfes (schementore!) einen Aufruf an die optimistisch Gesinnten festnagelte, beschlich mir ein fragliches Gefühl, welches aus einer Mischung von Hoffnung, Zuversicht u. Zweifeln bestand. Der nächste Tag würde es ja zeigen, ob wir wirklich allein dastehen würden! - „Das Einberufungskomitee“ so unterzeichneten wir jenen Aufruf, bittet

alle diejenigen, welche an einer Gründung des Th.-Vereins interessiert waren, zu einer diesbezüglichen Besprechung am Sonntag, den 23. Juni, abends 8⁰⁰ Uhr in der Gastwirtschaft Krohn zu erscheinen.“

Die Zeit verging und es wurde 20⁰⁰ Uhr, mitteuropäischer Zeit an jenem entscheidenden Tage, dem 23. Juni. - Punkt acht Uhr betraten mein Freund A. J. und ich den Saal. Unser Erstaunen machte allmählich einem unbehaglichen Gefühl Platz, als wir feststellen mussten, dass leider nur einige Theaterfreunde (3-4) anwesend waren. Trotzdem entschlossen wir uns zu warten. Diese Periode wurde auch reichlich belohnt. Nach und nach fand sich ein grosser Teil der nördlichen Dorfbürgern ein, nicht zuletzt auch mehrere Damen, was uns besondere Freude. - Kurz und gut, nach einigen einleitenden Worten, bildete

wir auf allgem. Vorschläge ein Gründungskomitee, welches die Aufgabe haben würde, die diesbezügl. weiteren Schritte bei dem G. M. S zu unternehmen. Das Komitee setzte sich aus folgenden Leuten zusammen:

Peter Werth 1. Vorsitzender

Josef Schäfer 2. "

Peter Willems 1. Spielleiter

Rudi Scherer 2. "

Reform John 1. Schriftführer

Erich Schröfer 2. "

Josef Scherer Kassierer.

Insgesamt meldeten sich am ersten Abend schon 31 Mitglieder, diese Zahl erhöhte sich bis zum Termin der Übereichnung des Gründungsgeuschtes bis auf nur 40 Mitglieder. Auf Grund Gesetz Nr. 25 vom 12. Dez. 45 (Entnazifizierung) musste der 1. Vorsitzende Peter Werth ausscheiden an dessen Stelle ich nun die Bearbeitung der Gründung vornehm. An

meine Stelle trat das Mitglied Josef Alt.

Die ersten Grundlagen zur Bildung des Theatervereins "Einigkeit" waren somit gebildet.

7. Juli 1946

An jenem Tage trat der, in zwischen zu einem Berg angewachsene Akten - schrung den Weg zur Militärregierung Jaarloris an. Herr Studienrat Schneiders stützte uns freundlicherweise mit seinem Beistand, wodurch uns eine wesentliche Beschleunigung des ganzen Aktenkrieges (Überschüsse) ermöglicht wurde.

Am 22. Juli 1946

gab durch die "Gendarmerie Française" in Lebach eine Nachfrage u. Überprüfung der Beigaben des Ausschussmitglieder in unserem Dorfe statt, welche mit gutes Ergebnis abgeschlossen wurde.

Anfang August 46

Erwarben wir uns das erste Theaterstück: „Lebensstürme“. In einer Vorstandssitzung wurde die Rollenverteilung vorgenommen u. später am folgenden Samstag eine Spielerbesprechung abgehalten. (Zuletzt geboren Heinrich).

Am 30. August 46

fand die erste Probe statt. (Leseprobe)

Nun kam das schwierigste Problem: „Bühne“. Die von dem früheren Verein noch vorhandenen Bühnen- u. Kulissenreste waren gänzlich unbraubar! Also musste eine neue Bühne herbeigeschafft werden! -

- . -

10. Oktober 1946

Nach vorhergegangenen Verhandlungen erbot sich der Dekorationsmaler Toni Gross aus Süttendorf, uns gegen entsprechende Naturallieferung eine Bühne mit 4-facher Wechselmöglichkeit herzustellen. Am 10.10. konnten wir nun die einzelnen Kulissen u. Bühnenteile feierlich nach hier überführen.

12. Oktober 1946

Dieser Tag ist als der markanteste Punkt in der Entstehungsgeschichte unseres Vereins zu bezeichnen, denn dort ihm bekam er erst seine endgültige Form u. Verfassung, nämlich in der Gründungsversammlung! Laut Autorisation "des Délégué du Gouvernement Militaire fand sie abends 18⁰⁰ Uhr in der Gastwirtschaft Krohn statt.

In geheimer Wahl wurden 100%ig
in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Josef Schäfer
2. " Theres
- Spielleiter: " Jelminiott
- " : Peter Willems
- Schriftführer: Georges John
- " : Hans Werth
- Kamerer: Rudi Scherer.



Kleine Heimat-Chronik

Bonn, 23. 1. 1917

Niedersaubach. Theaterabend. Am Sonntag, dem 12. Januar, erfreute der junge Theaterverein von hier die Einwohner des kleinen Dorfes mit einem wohlgelungenen Theaterabend, in dessen Verlauf das Volksschauspiel "Lebenssturm" von Fr. J. Schare zur Aufführung gelangte. Die

schauspielerischen Leistungen der Spieler fanden allgemeine Anerkennung und wurden durch begeisterten Beifall des Publikums reichlich belohnt. J.S.

Am 10. November um 19 Uhr
beginnt der große Moment, in dem
sich der Vorhang zum ersten Male
öffnet. "Lebenssturm" versetzt die
Zuschauer in atemberaubende Spannung!
Ein Erfolg, wie er nie vorauszu-
sehen war! Begeisterung über
Begeisterung.

Am 25. u. 26 Dez. ist es
"Die Braut des Wilderers", die mit
ihrem hochdramatischen Inhalt
das Publikum tief erschüttert.
Bericht in der saarbr. Zeitung!

Am 12. Januar sind es wieder die
"Lebenssturm" die in dem zum
Bersten gefüllten Saal grösste Begeisterung
hervorrufen.

Der 16. Februar brachte den Vereinsmitgliedern u. den eingeladenen Gästen einen herrlichen Kameradschaftsabend, der so lebt nicht vergessen werden kann!

Dann kam das Osterfest
am 6. u. 7. April

„Am Grabe der Liebe“ betitelte sich das neue Programm, welches wohl als Glanzleistung bezeichnet werden kann.

Der zweiten Aufführung folgte eine dritte
am 20. April. Und wieder ein
Bombenerfolg!

statt. Ein reichhaltiges Programm schone,
Volkssieder kam zum Vortrag, das begeisterte Aufnahme bei den zahlreichen Besuchern fand.

Niederaubach. Theaterabend. An beiden Osterfeiertagen stellte sich der hiesige Theaterverein „Einigkeit“ in dem bis zum allerletzten Platz gefüllten Saale der Gastwirtschaft Krohn, wieder mit einem neuen Programm vor. In wirklich packender und hineinbender Weise gelangte vor einem begeisterten Publikum das Schauspiel „Am Grabe der Liebe“ zur Aufführung. Die einzigartigen Leistungen der Schauspieler, durch eine sehr geschmackvolle Bühnenausstattung wundervoll umrahmt, riefen allgemeine Bewunderung hervor und wurden durch langanhaltenden Beifall der Zuschauer reichlich belohnt.

12. 4. 47

KREIS MERZIG-WADERN

8. Mai 1947

Gastvorstellung zu Gunsten der Arbeiterwohlfahrt Lebau im Kino-Saal. Der Abend war ein grosser Erfolg bei ausverkauftem Saal.

6. Mai 1947

Ist das Theater überlebt?

Man schreibt uns: Das Laienspiel ist von jener eine der ausdrucksvollsten Verkörperungen eines gesunden geistigen Hochstandes der Jugend gewesen. In ihm finden die Ideale des kulturell aufwärtsstreben jungen Menschen Gestalt und Form, die ihm Freude, Entspannung und seelische Schulung zugleich bedeuten.

Wenn nach den langen Jahren des furchtbaren Krieges sich schon innerhalb kurzer Zeit auf diesem Gebiet eine solch rege Tätigkeit entfaltet hat, so ist das ein Zeichen, daß sich unsere Jugend den frischen, gesunden Lebenswillen und mit ihm die Freude am Schönen bewahrt hat! Es ist ebenfalls eine Tatsache, daß sich gerade jetzt, in dieser harten Nachkriegszeit, das Laienspiel einer Beliebtheit erfreut wie kaum zuvor. Das beweisen die allerters überfüllten Säle bei derartigen Veranstaltungen. Und gerade das natürliche, frei von jeder Gekünstelung lebensechte Auftreten des guten Laienspielers ist der Magnet, der das Publikum in seinen Bann zieht. Das Spiel des Volkstheaters hat zweifellos Anspruch auf einen Platz neben der großen Schwester, dem Stadttheater. Als ich mich vor einem Jahre, zusammen mit mehreren gleichgesinnten Kunstreunden ernstlich mit der Gründung eines Theatervereins befaßte, bekam ich von jemanden den Einwand zu hören, daß heute, im Zeitalter der modernsten Fortschritte, das Laientheater als überlebt zu bezeichnen sei. Inzwischen konnte ich eine interessante Feststellung machen. Jener Herr nämlich, der vor einem Jahre ablehnend über das zu neuem Leben wiedererwachte Laienspiel urteilte, ist nun ein regelmässiger und eifriger Besucher unserer Aufführungen geworden. Ist das nicht der beste Beweis für die Richtigkeit der Auffassung, daß gutes Laientheater Sinn und Zweck und Erfolg hat . . .



Eintrittskarte

UMS 326 - 2000

9. April 1947

II.

4

•

Theater-Verein, Niederaubach

